Kölner Rundbrief

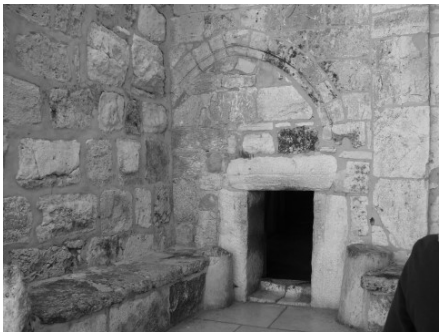
Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 124 Januar 2012

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

ich hoffe, daß zum Hohen Fest der Weihnacht noch rechtzeitig unsere guten Wünsche zu dem friedenstiftenden Ereignis der Ankunft Gottes auf der Erde bei Ihnen eingetroffen sind („. . . *und Frieden auf Erden den Menschen, seiner Gnade.*" – Lk., 2,14). Möge der Segen, den das liebliche Kind in der Krippe über uns alle ausgießen will, Sie nicht nur in der kommenden Weihnachtszeit begleiten.
Leider konnten wir auch dieses Jahr wieder erleben, wie durch ablenkende Geschäftigkeit vieler unserer Mitmenschen auch das Weihnachtsfest verweltlicht worden ist. Der tiefe Sinn ist nicht nur durch den zum kräftigen Konsum anhaltenden Weihnachtsmann aus dem Bewußtsein verschwunden.

Umsomehr müssen wir bekennende Christen das große Geheimnis dieser Heiligen Nacht vor uns selbst ausbreiten und, wo immer es möglich ist, anderen verkünden. Was nämlich geschah vor zweitausend Jahren?
Unsere Gedanken richten sich nach Bethlehem, der „Stadt Davids" acht Kilometer von Jerusalem entfernt. Dort, unterhalb der im Auftrag Kaiser Konstantins erbauten Basilika, liegt unter dem Chor das Herzstück des Bauwerks, die Geburtsgrotte. Hier, in einer in den Felsen gehauenen Nische, ist aus Maria der Jungfrau, Jesus Christus geboren worden. *„In Übereinstimmung mit der evangelischen Geschichte von Jesu Geburt wird in Bethlehem die Höhle gezeigt, wo er geboren, und in die Krippe in der Höhle, wo er, in Windeln gewickelt, hineingelegt wurde. Was da gezeigt wird, ist in der Gegend jedermann bekannt. Die Heiden selber sagen es jedem wieder, der es hören will, daß in der besagten Höhle ein gewisser Jesus geboren ist, den die Christen verehren und anbeten"*, so Origines in seinem Werk „Contra Celsum" (1, 51).



Eingang der Geburtskirche, Bethlehem

Weitere Einzelheiten über diese Geburt erfahren wir aus den Evangelien. Da findet eine Volkszählung statt, nicht am Wohnort wie heute, sondern im Geburtsort. Maria und Joseph wandern nach Bethlehem, weil sie aus der „Stadt Davids" stammen. Alle

Häuser, sogar die Herberge, sind überfüllt. Es läßt sich keine Schlafgelegenheit für die Nacht finden. Maria und Joseph übernachten also in einem Stall, in einer Grotte in der wärmenden Atmosphäre von Ochs und Esel. Um Mitternacht wird das Jesuskind geboren.

Warum nun so viel Aufsehen um diese Geburt? Viele Flüchtlingsfrauen hätten ähnliches berichten können. Unser Kind aber war seit Jahrhunderten als der Messias, der Erlöser der Menschheit verheißen und sogar durch einen Boten Gottes der Mutter Maria als solcher angekündigt worden. Dieses einmalige Kind war der menschgewordene Gottessohn. Engel des Himmels bestätigen dies, umjubeln seine Geburt in der armseligen Grotte und verkünden es den in der Nähe sich aufhaltenden Hirten. Die alte Verheißung wird erfüllt, Gott wird Mensch, um uns alle von der alten Schuld zu erlösen. Weihnachten damals!

Und Weihnachten heute? Im zweiten Korintherbrief (8-9) schreibt der heilige Paulus: *„Ihr kennt ja die Liebestat unseres Herrn Jesus Christus: obschon er reich war, ist er um euretwillen arm geworden, damit ihr durch seine Armut reich werdet!“* So schauen wir auf zu diesem Christus, dessen liebliche Kindheit uns nicht nur Freude bringt, dessen Leben uns vielmehr Vorbild ist, dessen Leiden uns Kraft zum Kreuztragen gibt und dessen Tod und Auferstehung uns tröstet im irdischen Ende. Daher soll Weihnachten für uns überzeugte Christen nicht nur eine geschichtliche Erinnerung an Christi Geburt sein, sondern alljährlich eine heilige Aufgabe. Denn der berühmte Satz des Angelus Silesius trifft nun einmal zu: *„Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir: du bleibst doch ewig verloren!“*

Am Weihnachtsfest besteht also unsere Aufgabe darin, daß Christus in uns geboren wird. Die Pilgerfahrt zur Geburtsgrotte in Bethlehem ist uns heute leicht gemacht: denn in wohl jeder Kirche in unserer Nähe finden wir die Darstellung einer Krippe. Und wir können über das Bild des hoffentlich kunstvoll gestalteten Jesusknaben, vor Ihm anbetend niederknien.

Schließen möchte ich mit einem Wort des heiligen Hieronymus: *„Glückselig, wer Bethlehem in seinem Herzen hat, in dessen Herz Christus täglich geboren wird!“* (Hom. Zu Psalm 95).

Von Herzen wünschen meine Mitbrüder und ich Ihnen segensreiche, friedvolle Tage, Ihr

Pater A. Fuisting

DIE „ALTE MESSE“ AUF DEM PLATTEN LAND

(Fortsetzung)

St. Lambertus in Bliesheim wurde in den Jahren 1860 bis 1863 nach Plänen des Kölner Landbaumeisters Robert Ferdinand Cremer im neoromanischen Stil erbaut. Die in Backstein errichtete dreischiffige Kirche mit vorgestelltem 54 Meter hohem Westturm wurde als Pfeilerbasilika ohne Querschiff konzipiert und erhielt ein Kreuzgratgewölbe. Das (geostete) Bauwerk wurde dem heiligen Lambertus geweiht. Es existiert noch ein kunstvoller Hochaltar, den der Kölner Meister Muschard 1927 aus westfälischem Muschelkalk angefertigt hatte. Die Säulen des Hochaltars sind aus deutschem Marmor, die Bilder mit Christus am Ölberg und auf Tabor aus italienischem Marmor. Des weiteren gibt es in St. Lambertus noch einige wertvolle historische Messgewänder aus dem 19. Jahrhundert, u.a. Chormäntel und Kaseln. Insgesamt eine sehr schöne Kirche und wie geschaffen für die Hl. Messe im a.o. Ritus.

Leider war all dies zunächst zu schön um wahr zu sein. Nicht lange nach dem obigen Termin erhielt ich von Herrn Pastor Hoffsümmer einen Anruf, dass die Hl. Messe im a.o. Ritus auf Anweisung seines Vorgesetzten, Herrn Pastor Jansen aus Erftstadt-Liblar, untersagt wurde. Auf telefonische Nachfrage bei Herrn Pastor Jansen erhielt ich eine eher lapidare Begründung für diese Entscheidung, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte. Nur so viel, mit der so oft beschworenen Weltoffenheit und Toleranz eines II. Vaticanums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen (zumal es sich hier um Mitbrüder im katholischen Glauben handelt) hatte diese Begründung nicht viel zu tun.

Aber wir lassen uns nicht so schnell entmutigen, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Ein weiterer Jugendfreund von mir, ebenfalls gebürtiger Bliesheimer, Herr Pastor Willi-Josef Platz, ist verantwortlicher Pfarrer für die Pfarrgemeinschaft Erftstadt-Börde, mit insgesamt 6 Kirchengemeinden. Ihn sprach ich nach der Absage an, ob wir in eine seiner Kirchen ausweichen können und ich erhielt prompt eine Zusage. Entwaffnende Antwort von Pastor Platz: „Der Heilige Vater hat den alten Ritus erlaubt, warum sollen wir ihn dann nicht feiern dürfen.“ Er schlug die Pingsheimer Pfarrkirche St. Martinus als geeigneten Messort vor. Auch hier wurde gemeinsam mit Herrn Pater Fuisting eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Die Kirche ist denkmalgeschützt und wurde erstmals im Jahre 1022 urkundlich erwähnt. In der NRW-Denkmalliste wird die Kirche folgendermaßen beschrieben:

Chor romanisch, Neubau außer Chor 1844; Erweiterung 1913; einfache Saalkirche mit vorgesetztem, 2-geschossigem Westturm, eingezogener Chor mit Rechteckschluß und rundbogigem Triumpfbogen; durch drei rundbogige Arkaden geöffnet,

nachträglich angebautes südliches Seitenschiff, flach abgedeckt;

Im Inneren Orgelempore Ende 18. Jh., ebenso die gesamte Ausstattung bis auf einen Altar des 19. Jh. und einigen Heiligenfiguren; zugehöriger Friedhof mit Grabkreuzen des 17. bis 19. Jh., Friedhofskreuz des 19. Jh., auf der Chorrückwand Holzkreuz des frühen 18. Jh.;
Die Kirche ist ingesamt wesentlich kleiner als die von Bliesheim aber nichtsdestoweniger von der Ausstattung und vom Bau her genauso ein Kleinod und ebenso wie geschaffen für den alten Ritus. In Pingsheim selbst wurden wir sehr willkommen geheißen, es gab große Unterstützung durch den Kirchenvorstand und die Küsterin. Als Termin wurde 15. April 2011 fixiert, der Freitag nach dem 1. Passionssonntag. Die entsprechenden Choräle wurden von unserer Mariawälder Laien-Schola einstudiert. Das Amt zelebrierte Herr Pater Fuisting unterstützt von einger Gruppe von jungen Messdienern aus Wesseling. Etwa 70 Gläubige fanden ihren Weg nach Pingsheim, was für eine Wochentagsmesse doch als zahlreich erachtet werden kann.
Seit diesem ersten Termin in Pingsheim hat es noch zwei weitere gegeben, und zwar am 08. Juni 2011 und am 20. Juli 2011. Die Anzahl der Gläubigen an diesen (Mittwochs)-Terminen war mit ca. 30 geringer als beim ersten Mal, was uns aber nicht entmutigt. Als nächsten Termin ist der 28. September 2011 vorgesehen. Generell haben wir im Moment mit Herrn Pastor Platz einen 2-Monats-Rhythmus für die Hl. Messen im a.o. Ritus vereinbart, und zwar jeweils an einem Mittwoch. Der Zeitpunkt ist nicht ideal, aber unter den gegebenen Umständen im Moment der einzig Mögliche. Wir sind nichtsdestoweniger dankbar, dass es uns gelungen ist, nach über 40 Jahren wieder die Messe aller Zeiten in der Zülpicher Börde feiern zu können. Wir hoffen, dass die Anzahl und das Interesse der Gläubigen wächst und wir in Zukunft häufiger die Messe im alten Messe feiern können, vielleicht sogar an einem Sonntag und vielleicht auch noch in weiteren Kirchen in der Region.

Jürgen Dahmen

BIBIANA /AUCH VIVIANA/VIVIANE/VIVIEN

Die Kirche feiert diese junge Märtyrerin am 2.Dezember. Ihr Vater, ein hoher römischer Beamter, hatte verfolgte Christen bei sich aufgenommen. Als Kaiser Julian, der letzte heidnische Kaiser, darauf aufmerksam wurde, ließ er ihn und seine Frau festnehmen und zu Tode foltern. Die beiden Töchter Bibiana und Demetria wurden enteignet und ebenfalls in den Kerker geworfen, damit sie ihren Glauben aufgeben. Bibiana überlebte ihre Schwester um einige Monate, wurde nach einigen Quellen auch in ein Bordell gebracht, wo sie jedoch ihre Keuschheit und Jungfräulichkeit

bewahrte, so dass sie schließlich an eine Säule gebunden wurde, an der sie mit Peitschen, an denen scharfkantige Bleistücke befestigt waren, zu Tode gequält wurde. Sie starb im Alter von etwa 15 Jahren vermutlich im Jahre 367 in Rom, wo auch heute eine ihr geweihte Kirche steht.

Sie kann um Fürsprache angerufen werden gegen Kopfweh, Krämpfe, Epilepsie, Trunksucht und Unfälle.

Bemerkenswert an ihr ist sicher, dass sie, obwohl sie erst 15 Jahre ist, die Reife besitzt als letzte ihrer Familie, völlig allein auf sich gestellt, einerseits ihrem Glauben treu zu bleiben, andererseits aber auch den sexuellen Versuchungen tapfer zu widerstehen und als Konsequenz aus ihrem tiefen Glauben einen unsagbar schmerzhaften und grausamen Tod auf sich zu nehmen. Das Gedächtnis an sie kann uns Anlass sein, auch für die jugendlichen Märtyrerinnen der heutigen Zeit in Ägypten und überall auf der Welt zu beten.

Günther Knobloch

Als neuen Mitarbeiter des „KR“ begrüßen wir Günther Knobloch. Zunächst schreibt er über unbekannte Heilige.

Günther Knobloch ist Lehrer für Latein, Griechisch und Katholische Religion. Er arbeitet als Oberstudienrat an einem Gymnasium in Duisburg. Sein Studium absolvierte er in Freiburg und in St.Georgen, Frankfurt, danach schloss sich das Referendariat in Stuttgart an, dem eine zweijährige Lehrtätikeit in Torgau, Sachsen folgte. Als Kind des II.Vatikanums (Geburtsjahr 1965) wuchs er in einer NOM-Gemeinde auf und kam so in den Genuss aller Reformen und Reförmchen der Nachkonzilszeit. Eine wirklich ernsthafte Hinwendung zum katholischen Glauben verdankt er dem jetzigen Hl.Vater mit seinem Motuproprio „Summorum Pontificum“, durch das er zur „Alten“ Messe, dem „usus antiquior“, fand.

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JANUAR 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

So.	**1.1.**	**Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	2.1.	Fest des allerheiligsten Namens Jesu (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	3.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	4.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	5.1.	vom Tage, *Priesterdonnerstag*, Ged. des hl. Telesphorus, *Dreikönigswasserweihe*	hl. Messe	18:30
Fr.	6.1.	Fest der Erscheinung des Herrn (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	7.1.	*Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00
So.	**8.1.**	**Fest der heiligen Familie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	9.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	10.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	11.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	12.1.	vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	14.1.	hl. Hilarius	hl. Messe	9:00
So.	**15.1.**	**2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	16.1.	hl. Marcellus I.	hl. Messe	18:30
Di.	17.1.	hl. Abt Antonius	hl. Messe	18:30
Mi.	18.1.	vom Tage, Ged. der hl. Prisca	hl. Messe	18:30
Do.	19.1.	vom Tage, Ged. der hll. Marius, Martha, Audifax, Abachum und Kanut, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	21.1.	hl. Agnes	hl. Messe	9:00
So.	**22.1.**	**3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	23.1.	hl. Raymund von Penaforte, Ged. der hl. Emerentiana	hl. Messe	18:30
Di.	24.1.	hl. Timotheus	hl. Messe	18:30
Mi.	25.1.	Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	18:30
Do.	26.1.	hl. Polykarp, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	28.1.	hl. Petrus Nolascus, Ged. der hl. Agnes vom anderen Male	hl. Messe	9:00
So.	**29.1.**	**4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	30.1.	hl. Martina	hl. Messe	18:30
Di.	31.1.	hl. Johannes Bosco	hl. Messe	18:30
Mi.	1.2.	hl. Ignatius von Antiochien	hl. Messe	18:30
Do.	2.2.	Fest Mariä Lichtmeß (2.Kl.), zuvor: Kerzenweihe, -austeilung und Prozession	hl. Messe	18:30
Fr.	3.2.	vom Tage, *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. des hl. Blasius, anschl. Blasiussegen	hl. Messe	18:30
Sa.	4.2.	hl. Andreas Corsini, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00
So.	**5.2.**	**Sonntag Septuagesima (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JANUAR 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

So.	**1.1.**	**Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	5.1.	vom Tage, *Priesterdonnerstag*, Ged. des hl. Telesphorus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.1.	Fest der Erscheinung des Herrn (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	7.1.	*Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	8:30
So.	**8.1.**	**Fest der heiligen Familie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	12.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	13.1.	Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	14.1.	hl. Hilarius	hl. Messe	8:30
So.	**15.1.**	**2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	19.1.	vom Tage, Ged. der hll. Marius, Martha, Audifax, Abachum und Kanut	hl. Messe	18:30
Fr.	20.1.	hll. Fabian und Sebastian	hl. Messe	18:30
Sa.	21.1.	hl. Agnes	hl. Messe	8:30
So.	**22.1.**	**3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**hl. Messe**	***!!!8:00***
Do.	26.1.	hl. Polykarp	hl. Messe	18:30
Fr.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus	hl. Messe	18:30
Sa.	28.1.	hl. Petrus Nolascus, Ged. der hl. Agnes vom anderen Male	hl. Messe	8:30
So.	**29.1.**	**4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	2.2.	Fest Mariä Lichtmeß (2.Kl.), zuvor: Kerzenweihe, -austeilung und Prozession	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF JANUAR 2012

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 21. Januar
Nächster Termin: 18. Februar
Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:
Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN JANUAR 2012

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): *Entfällt im Januar!!!*
Nächster Termin: 19. Februar
Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 21. Januar
Nächster Termin: 18. Februar
Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat)**:** *Entfällt im Januar!!!*
Nächster Termin: 27. Februar

WEITERE GOTTESDIENSTE – JANUAR 2012

REMSCHEID (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	**1.1.**	**Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**8.1.**	**Fest der heiligen Familie (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**15.1.**	**2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**22.1.**	**3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**29.1.**	**4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	6.1.	Fest der Erscheinung des Herrn (1.Kl.)	*keine hl. Messe !!!*	
Fr.	13.1.	Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	20.1.	hll. Fabian und Sebastian	hl. Messe	18:00
Fr.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus	hl. Messe	18:00
Fr.	3.2.	vom Tage, *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. des hl. Blasius, anschl. Blasiussegen	hl. Messe	18:00
Fr.	10.2.	hl. Scholastica	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	25.1.	Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus	Choralamt	19:00

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)
P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)
P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting